

Ergebnisse

- *Bestandsanalyse zur Weiterbildung, zu anpassungsfähigen Maßnahmen, zu Konflikten zwischen Wasserrahmen- und Hochwasserrichtlinie*
- *Klimawandel, welche Auswirkungen kommen auf uns zu analysiert, quantifiziert, sichtbar gemacht*
- *Anpassungsfähige Maßnahmen und wie sie funktionieren entwickelt, bewiesen, bekannt gemacht*
- *Anpassungsfähige Planungsstrategien (APS) 2 ländliche und 5 städtische Hochwasserrisiko-Managementpläne entwickelt*
- *Nachhaltige Info-Zentren (SECs) Erfahrungen mit Pilotprojekten*
- *MSc/post graduate Kurse entwickelt, erprobt und akkreditiert*
- *Studierenden-Austauschprogramm (SEP) aufgestellt, eingeführt und getestet*



SAWA—Partner

Deutschland

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt;
Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG)

TU Hamburg-Harburg (TUHH)
HafenCity Universität Hamburg (HCU)
LEUPHANA Universität Lüneburg
Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK)

Niederlande

Landkreis Flevoland
Waterschap Zuiderzeeland
Waterschap Hunze en Aa's
Waterschap Noorderzijlvest
Waterboard of Delfland

Norwegen

Norwegisches Ministerium für Wasserressourcen und Energie (NVE)
Norwegische Universität für Wissenschaft und Technik (NTNU)
Stadt Melhus
Norwegische Meteorologische Institut (met.no)

Sweden

Landkreis Värmland
Swedische Meteorologische und Hydrologische Institut (SMHI)
Landkreis Västra Götaland
Universität Karlstad
SGI, Swedische Geotechnische Institut
Stadt Karlstad

Vereinigtes Königreich

Universität Heriot-Watt
Universität Edinburgh

Budget: 8,16 Mio EURO (50% EU-Förderung)
Projektzeitraum: Aug. 2008 - Dez. 2011

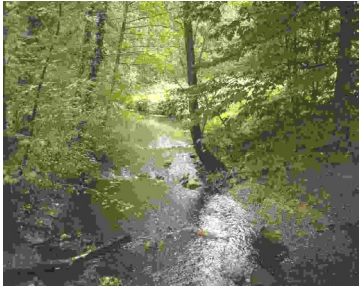
Projektleitung: LSBG, Hamburg
Jeff Marengwa
Fon +49 40 428262518 ; jeff.marengwa@lsbg.hamburg.de

Christoph Küpferle
Fon +49 40 53021765 ; christoph_kuepferle@golder.com

Web www.sawa-project.eu



Hintergrund



Dass sich das Klima wandelt ist Realität. Wie sich dies auf Hamburgs Gewässer auswirkt ist noch unklar.

Im Mai 2008 ist der Antrag des LSBG für das Projekt **SAWA** für eine Förderung über das Interreg IVB Programm

der Nordseeregion angenommen worden.

Im Rahmen des Projektes wollen wir eine Strategie zur Umsetzung der EG-Hochwasser-richtlinie entwickeln, die im Einklang steht mit den Ansprüchen der bestehenden Wasserrahmenrichtlinie und die es ermöglicht, flexibel auf sich ändernde klimabedingte Anforderungen zu reagieren. Beide genannte Richtlinien bilden die gesetzliche Grundlage für den Umgang mit Gewässern. Die Hochwasserrichtlinie regelt den quantitativen Aspekt, das Überschwemmungsrisiko; bei der Wasserrahmenrichtlinie steht die Wasserqualität, der anzustrebende gute Zustand eines Gewässers im Fokus. Beide Gesichtspunkte gleichermaßen zu berücksichtigen ist nicht immer frei von Konflikten.

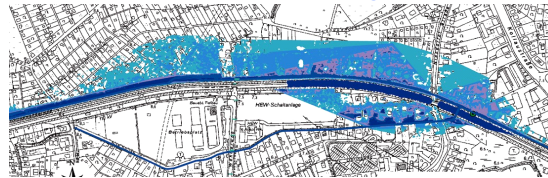
SAWA leistet einen nachhaltige Beitrag, um dieser Herausforderung zu begegnen.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels ist hier eine anpassungsfähige Strategie gefragt, die in einer Allianz aus Betroffenen, Methoden und Maßnahmen einen innovativen Umgang mit Gewässern aufzeigt. Dass dies möglich ist und wie eine solche Strategie aussehen kann wollen wir innerhalb von **SAWA** aufzeigen und unter Beweis stellen.

Arbeitsschwerpunkte

In einer Partnerschaft von 5 Nordsee-Anrainerstaaten entwickeln wir in **SAWA** die Strategie aus drei thematischen vernetzten und sich ergänzenden Schwerpunkten:

A. Aufstellen und Erprobung von anpassungsfähigen Hochwasserrisiko-Managementplänen auf Basis der



Erfahrungen und neueren Erkenntnisse in den Part-

nerregionen und Unterstützung von Wissenschaft und Forschung.

B. Identifizierung, Kosten-Nutzen-Untersuchung und die praktische Umsetzung von innovativen, angepassten Maßnahmen vor Ort und dem Nachweis, dass sie sich nicht als nachteilig sondern sogar vorteilhaft für das gesamte Flusseinzugsgebiet auswirken.



C. Qualifikation und Ausbildung von Betroffenen, Schülern, Schülerinnen und Studierenden sowie die Information, Anhörung und Beteiligung der Öffentlichkeit.



Das Zusammenspiel aller drei Themenfelder ergibt eine Strategie

Handlungsfelder

22 interdisziplinär zusammengesetzte Partner aus Ministerien, Städten, Landkreisen, Wasserbehörden, Universitäten und wissenschaftlichen Instituten der Niederlande, Großbritannien, Norwegen, Schweden und Deutschland arbeiten in **SAWA** über eine Zeitraum von 3,5 Jahren (2008-2011) zusammen.

Als Ergebnis erhalten wir getestete und empfehlenswerte Beispiele von mindestens sieben Hochwasserrisiko-Managementplänen, davon zwei für den ländlichen und fünf für den dicht besiedelten urbanen Raum.

Unser Ziel ist es, eine Anzahl von örtlich eingebundenen, flexiblen Maßnahmen nachzuweisen, die das Hochwasserrisiko minimieren ohne gleichzeitig die ökologische Qualität eines Gewässers zu beeinträchtigen und die sich als kosten-nutzen-effizient erweisen.

Wir wollen die Informationsmöglichkeiten zum Thema Hochwasser stärken, ein Studienprogramm für integratives Hochwassermanagement aufstellen und darauf aufbauend ein Austauschprogramm für europäische Studierende entwickeln.

